

Donnerstag, 6. November 2014

 **GESUND**



Foto: Fotolia

Pusteln niemals aufstechen oder ausdrücken – Entzündungsgefahr

Neue Erkenntnisse über die Hautkrankheit

Antibiotikatherapien bei Akne sind immer weniger wirksam

Bis vor Kurzem wurde schwere Akne mit der Besiedlung der Haut durch spezielle Bakterien erklärt. Neuesten Forschungen zufolge ist aber eher ein Ungleichgewicht der Hautflora in den Talgdrüsen daran schuld. Antibiotikatherapien, die immer häufiger Resistenzen erzeugen, sind daher nicht immer das Mittel der Wahl.

Etwa 80 bis 85 Prozent der Bevölkerung ist zumindest einmal im Leben, vor allem in der Pubertät, von Akne betroffen, ein Drittel davon schwer. Die entzündeten Stellen bilden schmerzhaft Pusteln, die auch psychisch belastend sind. Der Einsatz von Antibiotika ist dann häufig unumgänglich, gerät aber oft an seine Grenzen, zumal immer mehr Akne-Bakterien dagegen immun sind. Manche Firmen nehmen ihre Antibiotika bereits vom Markt.

Dermatologin und Mikrobiologin Dr. Elke Janig aus Wien rät aus diesem Grund zu Cremes aus verschiedenen kombinierten Inhaltsstoffen, die wirksamer sind (Hautarzt befragen).

Karin Podolak